

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Frangobrief. — Bezugs-Bestellungen nehmen an jedem Ort: in Wiesbaden die Zweigstellen-Verwaltung 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Vertrieb: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Läden.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 16 Pfg. für östliche Anzeigen im „Reichsmarkt“ und „Wiener Anzeiger“ in runderlicher Schrift; 20 Pfg. in romanischer Schrift; 25 Pfg. für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pfg. für alle ausländischen Anzeigen; 1 Pfg. für örtliche Anzeigen; 2 Pfg. für ausserörtliche Anzeigen. Ganze, halbe, dreitel und viertel Zeilen, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unbekannter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Aannahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Löhren 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an unregelmäßigen Tagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 6. Januar 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 9. • 65. Jahrgang.

Braila genommen!

Die Dobrudscha vollständig vom Feinde gesäubert!

W. T.-B. Berlin, 5. Jan., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In der Großen Walachei ist Rumäniens Haupt handelsstadt Braila von deutschen und bulgarischen Truppen genommen.

Die Dobrudscha ist vollständig vom Feind gesäubert.

Wichtiger Geländegewinn auch an der Moldaufront.

Der Tagesbericht vom 5. Januar.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 5. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kampftätigkeit der Artillerie hielt sich infolge ungünstiger Witterung meist in mäßigen Grenzen. In mehreren Frontabschnitten verliefen kleinere Patrouillenunternehmungen erfolgreich. Bei der

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

brangen Abteilungen des Altenburgischen Infanterieregiments Nr. 153 heute früh bis in den vierten feindlichen Graben von Loscourt, fügten den Engländern bei Aufräumung und Sprengung mehrerer Stollen blutige Verluste zu und kehrten mit 51 Gefangenen zurück.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Zwischen der Küste und Friedrichstadt zeitweilig starker Feuerkampf. Heute in der Morgenstunde griffen russische Bataillone Teile unserer Stellungen an. Die Kämpfe sind noch im Gange.

Außerdem griff der Russe viermal unter hohem Einfluß an Menschen und Munition die ihm entzogene Insel nordwestlich von Dünaburg vergeblich an.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

An der goldenen Bistritz war das Artilleriefeuer heftig. Vorläufe russischer Kompagnien und Streifkommandos zwischen Gzlanesti und Dorna Watra scheiterten verlustreich. Die Angriffe der unter dem Befehl des Generals der Infanterie v. Gersol stehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen in den zwischen der Ostgrenze Siebenbürgens und der Serethniederung liegenden Bergen brachten auch gestern wichtigen Geländegewinn. Mehrere hundert Gefangene wurden aus den erkämpften Stellungen eingebracht.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Im Gebirgsstos nordwestlich von Odobesti erkämpfte ein württembergisches Gebirgsbataillon neben hannoverschen, medienburgischen und bayerischen Jägern mehrere verschanzte Höhenstellungen.

Am Rimnicul-Sarat-Abschnitt nahm das westpreussische Deutsch-Ordens-Regiment Nr. 132 Slobzia und Botesti im Sturm.

Südlich des Subzeul ist die russische Brückenkopfstellung von Braila von deutschen Divisionen mit unterstützten österreichisch-ungarischen Bataillonen durchbrochen. Gurgues und Rimnicul sind in hartem Häuserkampf genommen. 1400 Gefangene und 6 Maschinengewehre blieben in der Hand des Siegers.

Auf dem rechten Donauufer bringen deutsche und bulgarische Kräfte auf Braila und Galatz vor.

Mazedonische Front.

Nichts Wesentliches.

Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 5. Jan. (Eig. Drahtbericht. S.) Das schlechte Wetter an der Westfront hielt auch am 3. und 4. Januar an, so daß nirgends wichtige Ereignisse zu verzeichnen waren.

Zu dem Teilerfolg, den die Russen im Dorna Watragebiet hatten, wird ergänzend berichtet, daß die Einbruchsstelle unter starkem russischem Feuer lag, daß die Russen die Nacht über schanzten, aber keine weiteren Angriffe ausführten. In Rumänien machten die verbündeten

Truppen bei den Kampfbrennpunkten Focani und Braila weitere gute Fortschritte, ebenso im Gebirgsgebiet und am Sereth. Nordwestlich von Stamic und in der Richtung auf Fundeni kam man erheblich gegen den Feind vorwärts. In der Richtung auf Braila drängten von Macin her deutsche und bulgarische Kräfte vor.

In Mazedonien herrschte Geschützkampf bei lebhafter Fliegerstätigkeit. Am 4. Januar wurde ein feindlicher Festballon heruntergeholt.

Von der italienischen Front wird trotz gutem Wetter, bei größerer Lawinengefahr keine besondere Gefährdungen gemeldet.

Des Kaisers Schlußwort.

W. T.-B. Berlin, 5. Jan. (Drahtbericht. Amtlich.)

An mein Heer und meine Marine!

Im Verein mit den mir verbündeten Herrschern hatte ich unseren Feinden vorgeschlagen, alsbald in Friedensverhandlungen einzutreten. Die Feinde haben meinen Vorschlag abgelehnt. Ihr Nachsehen will Deutschlands Vernichtung.

Der Krieg nimmt seinen Fortgang!

Vor Gott und der Menschheit fällt den feindlichen Regierungen allein die schwere Verantwortung für alle weiteren furchtbaren Opfer zu, die mein Volk auch hat ersparen wollen.

In der gerechten Empörung über der Feinde unmenschlichen Frevel und in dem Willen, unsere heiligsten Güter zu verteidigen und dem Vaterlande eine glückliche Zukunft zu sichern, werdet ihr zu Stahl werden.

Unsere Feinde haben die von mir angebotene Verständigung nicht gewollt. Mit Gottes Hilfe werden unsere Waffen sie dazu zwingen!

Großes Hauptquartier, 5. Januar 1917.

Wilhelm I. R.

Vom künftigen Frieden.

○ Berlin, 4. Januar.

Das „Wolffsche Telegraphen-Bureau“ hat einem Aufsatz von Hans Delbrück im Januarheft der „Preussischen Jahrbücher“ weite Verbreitung gegeben, und deshalb ist es angezeigt, sich mit diesem Aufsatz zu beschäftigen, wobei uns jedoch die nicht von dem halbamtlichen Bureau mitgeteilten Abschnitte mindestens so interessieren wie die veröffentlichten. Delbrück war im Herbst 1914 heftig angegriffen worden, als er davor warnte, Napoleonische Bahnen der Politik zu betreten. Er ist seiner Auffassung treu geblieben, daß wir keine Friedensbedingungen aufstellen dürfen, die bei den anderen Völkern den Verdacht erwecken, wir erstrebten die Weltherrschaft. So unbestreitbar es sei, daß unsere Sicherheit nur auf unserer Macht bestehen könne, so müßten wir die anderen Mächte neben uns gelten lassen; sonst sei kein dauernder Friede möglich. Nun hat unser Friedensangebot der Welt gezeigt, daß die Reichsleitung willens ist, sich auf das zu beschränken, was die Sicherheit Deutschlands unbedingt erfordert und was der Freiheit und der Ehre anderer Völker keinen Eintrag tut. Aber was nützt uns die Mäßigung, wenn sie den Feinden nur einen neuen Anreiz zu maßlosen Forderungen ihrerseits darbietet? Als Delbrück seinen Aufsatz schrieb, war die Antwortnote des Vierverbundes noch nicht bekannt. Gewiß könnte die entschiedene Ablehnung, mit der sie auf unser Friedensangebot erwidert, jederzeit durch ein Einlenken abgelöst werden, wie es ja auch sicher ist, daß diese Notwendigkeit einmal in Zukunft unter der Wirkung unserer militärischen Erfolge eintreten und alsdann vermutlich anderen Staatsmännern, als den Herren Trepow, Lloyd George und Briand obliegen wird. Inzwischen jedoch haben wir es mit einem runden Nein zu tun, und Delbrück bemüht sich zwar scharfsinnig, doch aber umsonst um den Nachweis, daß die feindlichen Ministerreden bereits die Keime unserer Annäherung enthalten. Es ist seine Meinung und nicht die von Lloyd George, daß das Wort „Restitution“ die Rückgabe der uns genommenen Kolonien bedeuten könnte, daß der Begriff „Reparation“ unsere Entschädigung für völkerrechtswidrige Blockade, für die Verraubung unserer Staatsangehörigen im feindlichen Machtbereich an-

kündige, daß mit den „Garantien“ gemeint sein könne, Deutschland brauche Bürgschaften gegen einen abermaligen Überfall von allen Seiten. Nein, so hat es der englische Premierminister nicht gemeint, und es dünkt uns nicht gerade wesentlich, ob wir in seine Worte Dinge hineinlegen, die wir hineingelegt wünschen, die aber nicht darin sind. Indessen ist das nicht die Hauptsache, die vielmehr in der grundsätzlichen Stellungnahme des Verfassers zu der Frage steckt, ob wir unsere Politik nach dem Westen oder nach dem Osten orientieren sollen. Wir wiederholen: Da die Ausführungen Delbrücks eine halbamtliche Verbreitung gefunden haben, erscheint es uns von Wichtigkeit, daß man mehr über die Richtlinien des Auftrages erfahre, schon weil verschiedentlich die Vermutung laut wird, der Artikel gebe die Auffassung maßgebender Stellen wieder. Wir wollen im nachstehenden nicht urteilen, sondern nur berichten. Professor Delbrück erwartet einen dauernden Frieden einzig dann, wenn wir unser Kriegsziel im Osten suchen. Er hat den Bemerkenswerten Mut, zu schreiben, daß uns von England und Frankreich für die Zukunft keine wesentliche Gefahr drohe. Aber auch wenn man diese Gefahr höher einschätzen wolle, als er es tut, so sei es doch auf jeden Fall taktisch klug, sie indirekt abzuschwächen, indem wir uns nach Möglichkeit gegen Rußland sichern. Wir sollten also unsere Forderungen nicht gleichmäßig auf unsere Gegner verteilen, sondern die Last möglichst nur auf eine Seite legen. Wenn alsdann die anderen sehen, wie allmählich sie davorkommen, so sei auch der belastete nicht länger imstande, sich zu wehren. Werfen wir uns auf den Westen, so stoßen wir, fährt Delbrück fort, auf kaum zu überwindende Hindernisse politischer wie militärischer Natur, und der etwaige Gewinn würde für immer ein sehr unsicherer Besitz bleiben. Im Osten seien die Verhältnisse umgekehrt ungewöhnlich günstig, und wir hätten uns in dieser Richtung bereits durch die Proklamation des Königreichs Polen festgelegt. Die Schwierigkeit stehe in der Vornahme der östlichen Grenze, die wir möglichst weit hinausrücken müßten, und in der Forderung, von der wir unter keinen Umständen ablassen dürften, daß Rußland auch Litauen und Kurland abtreten muß. Dort will Delbrück die beinahe zwei Millionen deutscher Bayern angesiedelt wissen, die die Russen jetzt in der barbarischsten Weise von Haus und Hof verjagt haben. Die öffentliche Meinung in Deutschland sollte sich geschlossen und einmütig hinter die Regierung stellen, um diese Forderung. koste es, was es wolle, durchzusetzen. Was es sonst auch für wünschenswerte Ziele geben mag, hiergegen müßten sie alle zurückstehen.

Kann nun diese Delbrücksche Formel den Schlüssel zum Beratungszimmer abgeben, wo die Kriegführenden von beiden Seiten den Friedensvertrag abzuschließen hätten? Wir brauchen die Kraft und die Wirkung des feindlichen Abkommens, wonach der Friede nur gemeinsam geschlossen werden soll, gewiß nicht zu überschätzen, und an dem Tage, wo uns der volle Sieg zufallen wird, wird diese Abmachung auch durchlöcherig sein; aber solange die letzte Entscheidung nicht gefallen ist, versprechen wir uns keinen besonderen Eindruck solcher Darlegungen auf die Vierverbandsregierungen. Diegt Rußland an der Kette Englands, so liegt England nicht weniger an der russischen Kette. Die Sprengung dieses Verhältnisses wird uns immer nur durch einen zweifelsfreien Sieg gelingen, und so gewiß es richtig ist, daß die Politik das erste Wort zu sprechen hat und daß die Kriegführung sich ihr anpassen muß, so richtig ist es doch, daß die Politik ihre Kraft nur aus den militärischen Erfolgen ziehen kann, die also vorangehen müssen. Unsere Mäßigung würde uns England und auch Frankreich gegenüber nicht weiter bringen, da diese beiden Feinde und besonders England uns nichts zugestehen wollen, daß Belgien freigehalten werden muß von jeder Möglichkeit, von dort aus in unsere Grenzen einzubrechen. In der Anerkennung dieser Notwendigkeit, uns im Westen „reale Garantien“ zu verschaffen, müssen England und Frankreich gezwungen werden; auf die Forderung solcher Garantien aber haben wir doch noch nicht verzichtet und werden es auch gewiß nicht tun. Soll die Last, wie es Delbrück vorschlägt, möglichst auf die russische Seite gelegt werden, so werden wir darum nach Westen hin noch lange nicht entlastet sein, ja nicht einmal dann, wenn wir nach dieser westlichen Seite hin schließlich alles aufgeben und preisgeben. Denn alsdann werden wir

England nur dazu ermuntern, sich moralische wie politische Vorbeeren durch um so großzügigere Unterstützung Russlands zu holen.

In England rechnet man mit weiteren Vorschlägen Deutschlands in der Friedensfrage.

Dr. Haag, 5. Jan. (Fig. Drahtbericht. ab.) „Daily News“ melden aus Washington, daß Präsident Wilson mehr weiß von den deutschen Friedensbestrebungen, als öffentlich bekannt ist. Es herrsche stark die Meinung vor, daß Deutschlands Friedensbemühungen noch nicht zum Abschluß gekommen seien und daß weitere Vorschläge, die wahrscheinlich einen bestimmteren Charakter tragen, in Bälde gemacht werden.

Eine „Friedenskonferenz“ der Alliierten unter sich?

Dr. Sudarst, 5. Jan. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie aus Sofia gemeldet wird, erfährt das Blatt „Ambassa“ aus guter Quelle, die russische Regierung bemühe sich unter den Alliierten, die Ententestaaten zu einer Friedenskonferenz unter sich zu veranlassen.

Ereignisse zur See.

Glückliche Heimkehr des U-Bootes 46.

W. T.-B. Berlin, 5. Jan. (Drahtbericht. Amtlich.) Das deutsche U-Boot 46, das nach einem englischen Vordr. Bericht vom 21. Dezember 1916 auf der Höhe von St. Nazaire versenkt sein sollte, ist wohlbehalten in seinen Heimathafen zurückgekehrt. Auch ein anderes deutsches U-Boot kommt für die von unseren Gegnern gemeldete Vernichtung nicht in Frage.

L. Berlin, 5. Jan. (Fig. Meldung. ab.) „U 46“ ist in seinem deutschen Hafen wieder eingetroffen. Diese Meldung darf uns herzlich freuen, da der Feind amtlich die Versenkung gemeldet hat. Sowohl Engländer wie Franzosen nahmen für sich das Verdienst in Anspruch, im Golf von Biscaya „U 46“ in die Tiefe geschickt zu haben. Da unsere Tauchboote zu der von der französischen Admiralität angegebenen Stelle im Golf von Biscaya weilen konnten, hatte die Nachricht einige Wahrscheinlichkeit für sich. Neuerdings brachten die Franzosen die Meldung aus Orient, „U 46“ wäre unweit Velle-Me vom Torpedobootzerstörer „Sabion“ versenkt worden, so daß also die Nachricht von dem Erfolg im Golf von Biscaya unrichtig sein mußte. Doch auch der „Sabion“ rühmte sich seiner Heldentat. „U 46“ hat nicht gelitten, auch kein anderes deutsches Tauchboot kann in Betracht kommen, so daß die Franzosen wieder einmal sich mit ihrem Großtun lächerlich gemacht haben. Auch die Engländer melden immer wieder unwahre See-Erfolge. So wurde das englische U-Boot „E. 9“ vom Preisengericht mit einer erheblichen Geldsumme belohnt, weil es zwei deutsche Torpedoboote, deren Nummern angegeben wurden, versenkt haben sollte. Aber beide Torpedoboote sind zurückgekehrt; das eine war überhaupt nicht getroffen, das andere nur ganz leicht beschädigt.

Vortreffliche U-Bootsarbeit.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 5. Jan. (Fig. Drahtbericht. ab.) Eines unserer U-Boote hat innerhalb elf Tagen fünf Dampfer mit 15 000 Tonnen Kohlen versenkt. Stellt man sich vor, daß das der Transportmenge von 20 Kohlenzügen zu je 100 Achsen entspricht, dann darf man den deutschen U-Bootskommandanten beglückwünschen, in so würdiger Weise zur Kohlennot unserer Feinde beigetragen zu haben.

Die Störung des englisch-französischen Verkehrs im Armeikanal durch unsere U-Boote.

Dr. Christiania, 5. Jan. (Fig. Drahtbericht. ab.) „Aftenposten“ zufolge berichtet der Kapitän des versenkten norwegischen Dampfers „Roga“: Der Verkehr zwischen England und Frankreich scheint jetzt aufgehört zu haben. Früher seien täglich viele Schiffe durch den Kanal gefahren, jetzt treffe man auf der ganzen Reise kein einziges Schiff, dagegen zahlreiche Tauchboote.

Der Krieg gegen Italien.

W. T.-B. Bern, 5. Jan. (Drahtbericht.) Einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Rom zufolge trafen dort heute morgen die Vertreter des Vierverbundes ein. Sie wurden vom Ministerpräsidenten Boselli und dem Minister des Äußern Sonnino empfangen.

Der Entente-Kriegsrat in Rom.

Das „Signal“ für die äußerste Verschärfung des Kriegs. Dr. Lugans, 5. Jan. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie aus Rom berichtet wird, herrscht in den dortigen amtlichen Kreisen lebhafteste Genugtuung über die Aufmerksamkeit, die die Entente durch die Abhaltung des Kriegsrats in Rom den Italienern erweist. Man erlenne außerordentlich an, daß die verbündeten Staatsmänner und Generale, hat wie früher sich im näher gelegenen Paris zu versammeln, die weite Reise nach Rom nicht scheuen, nur um Italien eine Höflichkeit zu erweisen. Der „Secolo“ begrüßt die Zusammenkunft als Signal für die äußerste Verschärfung des Kriegs, die Sammlung und Organisierung aller Kräfte als Einleitung zu einer allgemeinen ungeheuren Offensive.

Der Zweck des Kriegsrats.

Dr. Genf, 5. Jan. (Fig. Drahtbericht. ab.) Nach Andeutungen von Marcel Gutin im „Echo de Paris“ bezweckt die Zusammenkunft der Ententeminister in Rom nichts Geringeres als den endgültigen Versuch, die italienische Regierung von der Notwendigkeit zu überzeugen, einen Teil ihrer Truppenreserven nach Frankreich abzugeben.

Eine Audienz Lloyd Georges beim Papste?

Dr. Zürich, 5. Jan. (Fig. Drahtbericht. ab.) Hier verlautet, daß bei der Anwesenheit der Ententeminister in Rom Lloyd George vom Papst in Audienz empfangen werden soll und bei dieser Gelegenheit die Friedensziele der Entente auseinandersetzen werde. Triand wurde auf indirektem Wege mit den Würdenträgern des Vatikan

zusammenkommen, da eine offizielle Unterredung zwischen ihm und dem Papst infolge der antikirchlichen Haltung der linksrepublikanischen nicht möglich sei. Den Vermittler für alle diese Dinge werde Herr van dem Heudel, Gesandter der belgischen Regierung beim Heiligen Stuhl, spielen.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Angebliche Verhandlungen über Bildung eines neuen südslawischen Staates.

Dr. Bern, 5. Jan. (Fig. Drahtbericht. ab.) Das „Berliner Tagblatt“ meldet aus Petersburg: Die Petersburger diplomatischen Kreise wurden nach der „Börzenz.“ davon unterrichtet, daß gegenwärtig in einer schweizerischen Stadt zwischen den Vertretern Österreich-Ungarns und Montenegro unter Beteiligung von Vertretern Deutschlands Verhandlungen stattfinden, die die Bildung eines neuen südslawischen Staates unter der Führung Österreich-Ungarns bezwecken. Als montenegrinischer Vertrauensmann nahm Riuslobic an den Verhandlungen teil. Als Anwärter für die Königswürde in dem geplanten südslawischen Staat werden Prinz Niko oder der frühere montenegrinische Thronerbe Danilo, der mit der Prinzessin Jutta von Mecklenburg-Schwerin verheiratet ist, genannt.

Die Hilflosigkeit Griechenlands gegenüber dem Vorgehen der Entente.

Dr. Amsterdam, 5. Jan. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der Athener Berichterstatter des „Daily Telegraph“ drahtet vom Montag: Nach der Überreichung der Ententennote an die griechische Regierung ist die Lage etwa so, daß die diplomatischen Beziehungen mit Griechenland so gut wie abgebrochen sind. Mit Ausnahme der italienischen sind alle Gesandtschaften der Verbündeten, auch die rumänische und serbische, geschlossen. Nur der italienische Gesandte hält die Verbindung mit der griechischen Regierung aufrecht. — Sunaris sagte, die in der letzten Ententennote enthaltenen Bedingungen dürften angenommen werden, weil Griechenland sich nicht helfen könne, doch soll versucht werden, die härtesten Bedingungen zu mildern.

Befehung weiterer griechischer Inseln durch die Engländer unter venizelistischem Deckmantel.

(Drahtbericht unserer Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 5. Jan. (ab.) Der „Matin“ meldet aus Athen: Die Engländer bemühen den griechischen Kreuzer „Hydra“ zum Transport von Venizelisten, um allmählich diejenigen Inseln zu besetzen, die noch nicht in ihrer Hand sind. Vorgesetzt werden die Venizelisten unter dem Schutze zweier englischer Zerstörer auf den Inseln Popos und Hydra, die südlich des Golfs von Salamis gelegen sind, und beschlagnahmten sie im Namen der Regierung des Venizelos.

Griechischer Briefpost für Griechenland mittels einer Zeppelinfahrt.

(Drahtbericht unserer Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 5. Jan. (ab.) Der „Matin“ meldet aus Sarissa: Ein Zeppelin warf über der Stadt Postfäße ab, die Briefe und Nachrichten von den in Griechenland untergebrachten griechischen Offizieren und Mannschaften enthielt. (Anmerkung unserer Berliner Abteilung: Es ist dies die erste Briefpost, die von einem Zeppelin von Land zu Land befördert wurde. Die Fäße, die durch diese auf dem Luftweg gedachten Briefe bei den Angehörigen des in Deutschland eingezogenen Militärs hervorgerufen hat, verknüpft uns natürlich die Ententemaschine, die von dieser Zeppelinfahrt Kenntnis gibt.)

Der Krieg gegen England.

Englands Weizennot.

Die „Times“ schreibt, England müsse wöchentlich 640 000 Quarters Weizen zur Verfügung haben, um der täglichen Nachfrage nach Brot genügen zu können. Das Blatt veröffentlicht im Anschluß hieran eine Tabelle der Weizenzufuhren im Oktober, November und Dezember einschließlich der inländischen Erzeugung. Danach war der Weizenbestand Englands im letzten Vierteljahr 1916 durchweg geringer als die benötigte Menge. Im Oktober standen in einer Woche nur 600 000 Quarters zur Verfügung, in der letzten Woche nur 580 000, im November hielt sich der Bestand zwischen 600 000 bis 620 000. Er sank im Dezember zunächst auf 480 000 Quarters und überstieg auch in der folgenden Woche nicht die Höhe von 580 000 Quarters.

Die Lage im Westen.

Die englische Truppenstärke an der Westfront.

Basel, 5. Jan. (ab.) Der Spezialvertreter der Agence Havas an der britischen Front weiß zu melden, daß Marshall Craig gegenwärtig für die Operationen in Frankreich über zwei Millionen vollständig eingezogene und reichlich mit Munition versichene Mann verfüge.

Die feindlichen Berichte.

Französischer Heeresbericht vom 4. Januar, nachmittags. Die Nacht verlief an der ganzen Front ruhig.

Französischer Heeresbericht vom 4. Januar, abends. Zwischen Oise und Aisne gestritten wie feindliche Aufforstungsabteilungen nördlich von Heutenob und machten dabei Gefangene. Stenisch lebhafter Artilleriekampf im Abschnitt westlich der Straße Souain-Somme. Eb und in der Gegend von Denanmont und des Westflandes. Auf der übrigen Front die gewöhnliche Artillerietätigkeit. Flugwesen. Etwa um 5 Uhr 30 Min. war ein deutsches Flugzeug zwei Bomben auf Compiègne. Eine Frau wurde verwundet, kein Materialschaden angerichtet.

Englischer Heeresbericht vom 4. Januar. Wir führten gestern einen erfolgreichen Angriff gegen feindliche Gräben nordöstlich von Arras aus. Wir drangen auch heute früh an zwei Stellen in der Nachbarschaft von Wicliocaste in die feindlichen Gräben ein. Südlich von Amenteres versuchte eine deutsche Abteilung noch heftiger Verdrängung an unsere Gräben heranzukommen, wurde aber vernichtet, bevor sie unsere Linien erreichten konnte. Sie ließ früh morgens nördlich des Dorfes (de Wuff) eine Mine springen, die keinen Schaden anrichtete. Bemerkenswerte feindliche Artillerietätigkeit bei Poper. Günstige zeitweilige beiderseitige Artillerietätigkeit.

Französische Truppen am 1. August 1914 in Belgien.

Daß französische Truppen bereits am 1. August 1914 die belgische Grenze überschritten haben, damit eine Neutralitätsverletzung begangen haben, geht auch aus der Erklärung eines französischen Soldaten Alcide Boncial vom 148. französischen Infanterie-Regiment hervor, der zu Protokoll gab: „Bei Kriegsbeginn stand ich als aktiver Soldat bei der 1. Kompanie des Infanterie-Regiments 148 im Standort Givet. Schon am 1. August 1914 wurde unser Regiment mit der Bahn über die französisch-belgische Grenze in der Richtung Dinant befördert, und wir wurden noch am selben Tage bei Hvoir in Belgien ausgeladen. Wir lösten uns kompanieweise in kleinere Abteilungen auf. Über Sonntag, den 2. August, standen wir in Anker und Houz Posten. Ob noch andere französische Regimenter am 1. und 2. August 1914 in Belgien eingerückt sind, weiß ich nicht.“

„Kulturkämpfer“.

Wie unsere Feinde den Kampf für Kultur und Götter führen, zeigt uns ein Bericht des Herrn des Balle-Inolan in der spanischen Zeitung „Imparcial“ über seine Erlebnisse bei den Franzosen und Engländern an der Westfront. Er erzählt u. a., wie französische Mannschaften an der flandrischen Küste die Leichen deutscher Soldaten zu schänden pflegen. Sie versehen die Toten mit Rasen und Segeln und werfen sie in die See, um sich an dem Anblick zu erfreuen, wie diese schrecklichen Schiffe im Seewind gespensthaft auf den Wogen treiben. Und zwar scheint es sich bei diesem grausigen Spiel nicht um einige Einzelfälle, nicht um Verzerrungen Betrunkenen oder geistig Rindbetäubter zu handeln, sondern um eine Art „sportlicher“ Betätigung, der die Vorgesetzten — französische und englische Offiziere! — mit Rücksicht zusehen. Nicht einmal vor der Heiligkeit des Todes empfinden diese „Helden“, die sich die Vorkämpfer der Ziviltation und europäischen Kultur zu nennen belieben, die für jeden gestitteten Menschen selbstverständliche Ehrfurcht.

Der Krieg Rumäniens.

Rumänische Robeit.

Man schreibt uns: Mit welcher beispiellosen Robeit die rumänischen Behörden gegen die bei Ausbruch des Kriegs in Rumänien festgehaltenen Deutschen vorgegangen sind, läßt sich aus der Tatsache entnehmen, daß die Oberin des deutschen Diakonissenhauses in Bukarest, eine im selbstlosen Dienst der leidenden rumänischen Bevölkerung hochverdiente und allgemein verehrte Dame von mehr als 60 Jahren, in einem Gefängnis interniert wurde, und erst durch den Eingriff der deutschen Truppen ihre Befreiung erfuhr. Das deutsche Diakonissenhaus stand früher unter dem Schutz der Königin Carmen Sylva, und nach deren Tod unter dem Schutz der Königin Maria von Rumänien und hat in reichstem Segen für Rumänien gewirkt. Die niedrige Handlungsweise der rumänischen Behörden muß nicht nur jedem Deutschen, sondern jedem gestitteten Menschen aufs höchste empören.

Aus der Zeit König Karls war in Sirova ein alter, verdienstvoller Hofbeamter deutscher Herkunft in den Dienst König Ferdinands übernommen worden. Bei Ausbruch des Kriegs wurde auch er interniert. Als einsperrische Postreise der Königin Maria nachlegten, für diesen bewährten, treuen Beamten eingetreten, lebte sie entschieden an mit der Bemerkung, daß sie für einen Deutschen nichts tun könne und wolle. So steht die Bestimmungsort dieser schuldbeladenen „königlichen Frau“ aus. Das Gottesgericht, das heute über Rumänien und seinem schwer belasteten Königshaus dahinhraust, wird in der Geschichte bis in die fernsten Zeiten als eines der gewaltigsten Beispiele der strafenden Gerechtigkeit fortwirken.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 5. Jan. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 5. Januar, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

In der Dobrußa bringen die Verbündeten auf Braila und Galatz vor.

Südlich und westlich von Ratinul am Bugak brachen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen die feindlichen Linien; es wurden 1400 Gefangene eingebracht. Bei Rominceni erkämpften deutsche Regimenter mehrere Ortschaften.

Im Gebirge nordwestlich von Obobescei wurde der Feind aus einigen Höhenstellungen geworfen. Auch östlich von Regraescei, bei Soreja und bei Sarja, schritten die Angriffe der Verbündeten vorwärts.

Zwischen Dorna Bara und Gzolanesci stärkere Aufführungstätigkeit der Russen. Die feindlichen Abteilungen wurden überall abgewiesen.

Weiter nördlich bei den österreichisch-ungarischen Streitkräften nichts von Klang.

Italienischer und südjüdischer Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes u. Oberst, Feldmarschallleutnant.

Der Krieg über See.

Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

Eine englische Anerkennung für den Obersten von Lettow-Vorbeck.

Der Berichterstatter der „Times“ geht nun zu einer sachlichen Würdigung der militärischen Fähigkeiten des hervorragenden Verteidigers von Deutsch-Ostafrika, des Obersten v. Lettow-Vorbeck, über. Er zieht zunächst einen Vergleich zwischen dem südwesafrikanischen und dem ostafrikanischen Feldzug, indem er hervorhebt, daß Deutsch-Ostafrika ein bedeutend schwierigeres Gelände für die englischen Truppen darstelle als Deutsch-Südwesafrika. Er sagt dann über die Führung des Obersten v. Lettow-Vorbeck folgendes: „Man kann nur ausgeben, daß v. Lettow alles getan hat, um den Kampf so lange als nur irgend möglich hinzuziehen, und wenigstens einen Teil von Deutsch-Ostafrika dem Kaiser bis zum Friedensschluß zu erhalten. Er lebte ja“

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkäufe

Privat-Berkaufe.

Läufer- u. Einlege-Schweine
zu verk. Helenestraße 18, 11b. 3.
Einlegeschwein u. Läufer
zu verkaufen. Gutes in Biechstadt, Rorichstraße 3.
Ein Läufer-Schwein
abzugeben. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Kn
2 gute Fresser, Einlegeschweine
u. Kranz. zu vk. Raurgasse 8, 5. 1 r.
Zwei junge Mastgänse
abgegeben. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Km
Jung. kräft. Inchtahn (Schafst.)
zu verk. od. auf junge Gähner zu ver-
tauschen. Oranienstraße 55, Part.
Junge Inchtahnen zu verkaufen.
Gothaus zur Eich, Dohheim.
Inchtahnen, gebet.
u. mehr. junge, 7-8 W. alte Belg.
Riesen, Schwert. Schlages, bill. zu vk.
Samst. u. Sonntag, Lammstr. 21.
Fels-Ge-natur (Tibet)
zu verk. Rorichstraße 34, Part.
Gut erh. dunkles Jagdenkleid
zu verk. Raurgasse 8, 5b. 1 links.
Eleganter brauner Plüsch-Paletot,
sowie dunkelblaues Kostüm (43-44)
bill. zu verk. Georg-Auguststr. 3, P. 1.
Gebr. Herren-Anzüge, neuer Gehrad,
Damen-Belgiade, 4 lang. garn.
Damen-Gut abzugeben. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Kl
1 schwarzer Anzug, mittelgroß,
Verteilmantel, som. versch. Herren-
sachen. Dohheimer Str. 85, 5b. 2 l.
Ganz neuer dunkler Rod u. Weste,
Korngang, gleichfalls Smoking mit
2 Westen, schwarz u. weiß, preiswert
zu verk. Raurgasse 8, 5b. 1 l.

Auto-Anzug, wasserdicht, u. 1 Hüter
zu verk. Riegler, Rorichstraße 10.
Dunkler Lederzieher, wie neu,
schm. Fig., eing. Saffo, Schürhörnch.
für Künster zu verkaufen. Schafst.,
Rorichstraße 10, 5b. Part.
Welsbranner Infanterie-Rod
u. Stiefelhose (Trikotstoff, Friedens-
waare), Gr. 1,76 m. schl. Fig., m. getz.,
zu verk. Adolfsallee 6, Part.
Halbl. Schafstiefel,
(Nr. 42), gut erhalten, zu verkaufen
Rorichstraße 4, 2.
1 P. fast neue Knabenstühle (37),
1 Heberzieher für schlanke Herrn zu
verk. Heberberger Hof, Schalter.
Geradehalter, nach Maß gearbeitet,
18-17 P., zu vk. Rorichstr. 25, 1 l.
Klappst. (9 x 12) billig
Rorichstraße 17, 3 r.
Prw. zu vk. neue hell ein. Standuhr,
dunkel ein. gesch. d. Schreibstisch,
Schreibstischstuhl m. Leder bez., dunkl.
ein. Aktentischer, japan. gestickter
gr. Wandspiegel, Gas-Speiser, Krone,
Bildst. bill. einf. Gläser, Speise-
service f. 18 Pers., sowie aus Glas,
gr. Kofferbild mit Goldrahmen, Bücher,
militär u. andere Karten, Noten,
2 P. schöne Hebergarnen, gr. Gerb.
Gassabedosen, Gasbeisogen usw. usw.
Viel mehr, Wiesbadener Allee 80. Be-
sichtigung zw. 11 u. 5 u. abds. 8-9.
Gebr. Bett zu verk.
Mörchtstraße 43, 1 links.
Schwarzer Damen-Schreibstisch
50 Pfl., kleines Bücherregal 5 Pfl.
abgegeben. Rorichstraße 18, Dohf
links, Dohf.
Neue Schneider-Nähmaschine,
Drehstühle mit Anlehbelt sofort
billig zu verk. Friedrichstraße 20, 1 r.
Strickmaschine,
wenig gebraucht, zu verkaufen Rorich-
gasse 7, Fischgeschäft.

Vollständige Laden-Einrichtung
mit kleinem Geschäft zu verkaufen
Blatter Straße 71.
Rinder-Badewanne mit Tisch
bill. zu verk. Dohlgarten Straße 3, 1 l.
2 verschließbare Transport-Kisten
u. weiches Bett Vertamit. 20, 1 l.
Zu verk. guet. Badewanne,
weiß emaill., Peters Verton, 21 P.,
1 Gasofen, Beweibe. Zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Kl

Ganzes Nachh.
und einzelne gute Möbel zu kaufen
gesucht gegen sofortige gute Zahlung.
Off. u. S. 402 an den Tagbl.-Verlag.
Für nach anwärts
zu kaufen gesucht mehrere vollständ.
Betten, auch einzelne Teile und
Federbetten, Schränke, Kommoden,
Sofa, Vertilo, Chaiselongue, Offerten
unter S. 216 an die Tagbl.-Zweig-
stelle, Bismarckring 19.
Großh. Bett, Polstisch,
u. einzelnes Bett, eventuell vollst.,
zu kaufen gesucht bei Ries, Bleich-
straße 41, 9. St.
Gut erh. ein. Bett mit Matratze
gef. Rorichstraße 41, Rrumm, 3 St.
2 Doppelbetten u. 2 Matratzen
od. Unterbett zu kaufen gesucht. Off.
unter S. 219 an die Tagbl.-Zweig-
stelle, Bismarckring 19.
Chaiselongue
oder Sofa mit Tisch zu kaufen
gesucht. Offerten unter S. 403 an
den Tagbl.-Verlag.
Sofa, Vertilo, Tisch u. Stühle
s. l. gef. Off. u. S. 391 Tagbl.-Verl.
Kaufe Möbel aller Art.
H. Rombour, Hermannstraße 6, 1.
Möbel aller Art u. Federbetten
kauft Kammernberg, Hellmündstr. 17.
Möbel u. Altentücher jeder Art
kauft Heidenreich, Rorichstraße 9.
1 ober 2 St. Kleiderkasten
zu kauf. gef. Bülowstraße 11, 5b. 1 l.
Kleine Ladentische,
möglichst mit Glasplatte, zu kaufen
gesucht. Offerten unter S. 399 an
den Tagbl.-Verlag.
Leicht. Handfarrnen od. leichte Kasse
mit Rädern zu l. gef. Fr. Schreiber,
Vierstadt, Dohheimer Straße 11.
Klapp-Rinderwagen mit Verbed
aus gutem Hauze zu kaufen gesucht.
Reden, Goethestraße 6.

Gärtner-Berkaufe.
Gehimner in dunkel Eichen,
eine Salon-Stimmer-Einrichtung in
Rohag., Sofa, Sessel, ein. Stühle,
Vertilo, Schreier, Herren- u. Damen-
Schreibtische, einzelne Büfets, Aus-
gestrichl. Vogelständer mit Käfig usw.
sehr billig zu verkaufen Hellmünd-
straße 42, 1. Stod.
Verkaufe Möbel jeder Art.
H. Rombour, Hermannstraße 6, 1.
Fahrrad mit Freilauf, Nähmaschine,
s. e. b. Klauz, Bleichstr. 15, T. 4806.

Kaufgejudje

Herren-Gepje zu kaufen gesucht.
Off. u. S. 401 an den Tagbl.-Verlag.
Krieger sucht wollene Weste
zu kaufen Hermannstraße 18, 4.
Infanterie-Uniform,
feldgr. Waffenrod, Stewia, graue
lange Hose, langer Degen, gut erh.,
zu kaufen gesucht. Offerten unter
S. 403 an den Tagbl.-Verlag.
Preisliste-Tenjanmlung,
ältere zu kaufen gesucht, auch Einzel-
marken. Offerten unter S. 403 an
den Tagbl.-Verlag.
Leipzig, gebt., gut erh.,
ca. 200 x 300, zu kaufen gef. Emser
Straße 28, 2.

Schöner großer Hofenstall
zu kaufen gesucht Weberstraße 35, P.
Berpachtungen
130 Ruten prima Ackerland,
Nähe der Stadt zu verpachten. Näh.
Rorichstraße 7, Dohheim.

Unterricht
Unter-Sekundaner
wünscht bei einem Lehrer oder
Studenten täglich 1 Std. in Rarhem-
u. Latein zu nehmen. Off. u. Preis-
angebot u. S. 403 a. b. Tagbl.-Verl.
Schüler beider Gymnasien
finden gewissenl. Nachhilfe bei er-
fahr. Oberlehrer Dr. Preis monatl.
20 Pfl. Gefl. Off. bis S. 1. unter
T. 394 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Staatl. gepr. Lehrerin,
im Ausl. gew., erl. 3. Stb. u. Nachh.
in all. Fäch. Näh. Tagbl.-Verl. Bb
Engl. Französisch,
gründl. Nachhilfe erteilt Lehrerin.
Adelheidstraße 20, 3.
Grbl. Einzelunterricht in Buchfähr.,
Schreibm., Stenogr., engl. u. franz.
Spr. erl. Osterer, Schwabstr. 53.
Wer gibt Anfängerin
Klavier- u. Violin-Unterricht? Off.
unter S. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Berschiedenes

Darlehen von 300 Mark
gegen Sicherheit u. Zinsen sofort zu
leihen gesucht. Offerten u. S. 403
an den Tagbl.-Verlag.
Sofort Fuhrwerke,
1. u. 2spänn., für Koffersfuhr ge-
sucht Helenestraße 10.

Schwed. Heilmassage
Thure Brandt, Staatlich geprüft,
Ribi Smell, Schwalbach, Str. 10, 1.
Eleg. Nagelpflege,
Massage!
Maria Sommerheim, ärztlich gepr.,
Dohheimer Straße 2, 1.
Nähe Lebens-Theater.

Thure-Brandt-Massagen
Marj Kamelsky,
ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.
Massage — Heilgymnastik.
Brieda Michel, ärztlich geprüft,
Lammstraße 19, 2
Schräg gegenüber dem Kochbrunnen.
Massage, Hand- und Fußpflege.
Dora Bollinger, ärztlich geprüft,
Rorichstraße 15, III.

Massagen,
ärztl. geprüft, Sophie Reuhl, Ellen-
bogenstraße 9, 1 r.
Massage, Hand- u. Fußpflege
Anny Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14,
Eingang Schützenhofstraße 1, 2 St.
Sprechzeit von 10-12 u. 2-7 Uhr.
Massagen, Nagelpflege,
Anny Kupter, Langgasse 39, II.
ärztl. geprüft.

Berschiedenes
Ich bin für die nächsten Wochen
werktaglich von 11-12 Uhr vor-
mittags zu sprechen.
Dr. med. F. W. Goissler,
Emsor Str. 41, P.
— Tel. 2801. —

Dr. Fendt
hält für einige Zeit an Wochen-
tagen Sprechstunden von 11-12
und 3-4 Uhr.
Habe meine Wohnung von Scheffel-
straße 3 nach
Mauritiusstraße 1
verlegt.
Dir. a. d. G. Glass.

Einer gebildeten, Dame,
eventuell Witwenwitwe, wird Ge-
legenheit geboten durch Uebernahme
der Leitung eines Klubs ein be-
friedigendes Arbeitsfeld auf sozial.
Gebiet zu finden. Gest. Angebote
u. S. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Bäderei-Filiale
zu übernehmen gesucht. Angebote
u. S. 400 an den Tagbl.-Verlag.
Pianino zum Verkau,
männl. alter, sofort gesucht. Off.
u. S. 406 an den Tagbl.-Verlag.
Eichen-Frennholz
und Tannen-Anzuchtstoffs liefert
Hug. Debus, Blümlerstr. 35, 2.

Berkäufe
Privat-Berkaufe.
6 Läufer-Schweine
abzug. Einzug an der Umzäunung
neben Rieberwaldstr. 14, 1-2 Uhr.
7 Han. alter reinrass. Schenkerhnd
(junggebrüt) zur Sucht zu verkaufen.
Rdb. Adolf Erkel, Wehrstraße.
Schäferhund,
schwarzer Bachhund, zu verkaufen.
Edil Vogel, Am Schlachthof Nr. 1,
Fabrik Steinberg u. Rorichauer.
Orchestristen, fast neu,
billig zu verkaufen wegen Einberuf.
zum Militär. Näheres Rains,
Rombacher Straße 23.

Matulatur
zu haben im
Tagblatt-Verlag.

Kaufgejudje

Junger emter Jng-Zertler
zu kaufen gesucht. Zu melden bei
Rudwig, Germaniaplatz 3, 2 r.
Schöne Angora-Katze
oder sonst hübsche reine Katze ge-
sucht Rieberwaldstraße 7, Part. 1b.
Frau Stummer
Neugasse 19, 2 St., kein Laden,
Telephon 3331
acht allerhöchste Preise f. getz. Herr-
Dam. u. Kinderh., Schuhe, Wäsche,
Pelze, Silb., Brillant., Wanduhren.

Eichen-Einzelstolzzimmer,
fast neu, aus feinem Bauhauze zu
kaufen gesucht. Offert. mit Preis
u. S. 838 an den Tagbl.-Verlag.
Gut erh. wasserdichte Radrückel
zu kaufen gesucht. Offerten unter
S. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. Dienichirm,
holzschmiedt od. lav., zu kaufen ge-
sucht Rieberwaldstraße 7, Part. 1b.
Gebr. Handfarrnen
zu l. gef. Ing. Büro Steinmühle,
Friedrichsweilstraße 8b. 350 kauft
Hed. Feder, Hürken, Wäckerl, 2b.

Kaufe Celluloid,
2 bis 5 Pfl., Grammophonplatten,
Sekt- u. Weinforcken u. Stanniol.
H. Riedmann, Rorichstraße 13, 2.
Mehrere Drehbänke
von 10-200 mm Spindelhöhe, mit
Schiffspindel zu kaufen gesucht. Preis
bis 2000 Mark. Offert. bis Samst.-
tag, 7. Januar, abends, erbeten.

Getschmann,
Maing, Pantratusstraße 22.

Wir sammeln
alte Drucke
unseres Hauies
von 1809 an
und kaufen Sie zu
guten Preisen an
L. Schellenberg
Buchdruckerei
Wiesbaden
Kontore: „Tagblatt-Haus“
:: Langgasse 21 ::

Settforcken
wie auch Weinstorcken, Glas., Eide,
Metalle, Schuhe, Kleider, Gefenstle,
sowie allerhöchste Preise.
Sch. Still, Wäckerlstr. 6, Tel. 3164.

Settforcken
bis zu 22 Pfl. per Stüd.
Settflaschen, Weinstoff., Stanniol,
Ritten, Eide, Gefen- u. Reihelle,
Lumpen u. Papier lauft stets
zu höchsten Preisen
Uder, Wehrstr. 21.

Zarusksträucher
zu kaufen gesucht. Angebote (An-
zahl und Preis) nach Dohheim,
Dohheimer Straße 30.

Geldverkehr
Kapitalien-Berkaufe.
8500 Mark auf 2. Hypothek
bei doppelter Sicherheit gesucht von
Selbstreflekt. Offerten u. Gläser
S. 403 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Unterricht
Hofrat Zabers
höhere Privatschule
Adelheidstraße 71.
Von Septa bis Sebudo, erteilt
Einjährigenservant. Kleine Klassen,
individueller Unterricht, gute Er-
folge. Täglich Arbeitsstunden unter
Aufsicht von Fachlehrern.
Schulanfang:
9. Januar 1917.
Sprechstund. 10-12, Fernruf 4638.

Prof. Dr. Schaefer.



Rhein. Handels-Schule.
Gegründet 1899.
Nur
Bahnhofstrasse 2
Ecke Rheinstraße.
Unterricht
in sämtl. handelswissenschaft-
lichen Fächern.
Anfang Januar:
Beginn neuer Sonderkurse für
Damen und Herren
die sich dem Vaterländischen
Hilfsdienst widmen wollen.
Gründliche und gewissen-
hafte Ausbildung bei mäßigem
Honorar.
Keine Massenausbildung.
Lehrpläne gern zu Diensten.
Inhaber u. Leiter:
Heinrich Lecher.
Fernsprecher 3768.

Institut Schrank
(vorm. Rüdler).
**Frauenarbeits-, Fortbildungs-
und Haushaltungsschule,**
== Pensionat, ==
Seminar für Handarbeits-Lehrerinnen,
Wiesbaden, Adelheidstr. 25.
Lehrfächer:
a) Praktisches Nähen, Wäsche-
zuschneiden u. Kleidermach.,
b) Sticken u. Kunsthandarbeit,
c) Zeichnen und Malen,
d) Sprach- u. Fortbildungskurse,
Kunstgeschichte.

Anmeldungen und Prospekte durch
die Vorsteherin
Antonie Schrank.
Am 9. Januar
Wiederbeginn des Unterrichts.
Sprechstunden täglich mit Aus-
nahme von Sonntagen und Sams-
tag nachmittag von 11-12 und 3/
bis 4/, Uhr.

Schwache Schüler
fürber in ihrer Prüf. energischer
Förderung. Bisher glänzende Er-
folge. Offerten unter S. 217 an
den Tagbl.-Verlag.
Sonntag vorm. engl. Konvert.
bei genügend. Anteil. ab anf. Jan.
Preis per Mon. 5 Pfl. Bad. Ann.
10-1 u. 7-3 Dohheim. Str. 20, 2.
Vaterl. Hilfsdienst
Sonderkurse
zur Ausbildung
im Bürodienst.
Wiesb. Priv.-Handelsschule
Rheinstraße 115
Hermann & Clara Bein,
Diplom-Kaufleute
u. Diplom-Handelslehrer.
Gründl. Klavierunterricht
erteilt bei möglichem Honorar
Anni Bremer, Friedrichstraße 12, 2.
Verloren - Gejudnen
50 Mark
Belohnung dem ehrlichen Finder,
welcher in der Nacht vom 30. auf
31. Dez. 1916 auf dem Wege vom
Rorichberg nach Dohheimer Straße eine
Papiergeldtafche
mit ca. 280 Pfl., einem Offizier-
Soldbuch, Federkasson von Wiesbaden
nach Dohheim und einige andere
Papiere gefunden hat. Abzugeben
auf dem Rorichberg, Friedrichstraße.
Eine schwarze Stola
(Bism.) Neujahrsmacht verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Jy
Geschäftl. Empfehlungen
Schreibstube Merkur
— Rursf. 1612. —
Photographie!
Sein Arbeit in Regard-Netusche
Ebermann Reisinger, Walram-
straße 8, 3 St. rechts.
Ein in allen Zweigen erfahrener
Wärtner
Abern. das Schreiben von Obst- u.
Riergärten, sowie Unterhalten und
Renovieren von Gärten. Offerten
u. S. 396 an den Tagbl.-Verlag.
Größere Wäschentafel
empf. sich im Anf. sämtl. Herren-
D., K. u. Bettwäsche, sowie gründl.
Ausbleichen. Kleine Hebergasse 7, 2.
Gleitr. Vibrations-Massage
Frau Beumelburg, ärztlich geprüft,
Rorichstraße 24, 2.

Veränderung in der Abholung der Brotmarken.

Um eine schnellere Abfertigung der Einwohner zu ermöglichen, erfolgt wie bekannt die Ausgabe der Brotmarken in 4 Gruppen, sodas allwöchentlich etwa der vierte Teil der Einwohner für die kommenden 4 Wochen erhält. Zur Erzielung einer gleichmäßigen Verteilung der Abholer auf die einzelnen Wochentage wird bestimmt, das vom 8. d. Mt. ob die Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

- | | |
|-----------------|-------------------|
| A—F am Montag | R—S am Donnerstag |
| G—J am Dienstag | T—Z am Freitag |
| K—Q am Mittwoch | A—Z am Samstag |

die Brotmarken der jeweils zuständigen Woche abzuholen haben.
Wiesbaden, den 5. Januar 1917. Der Magistrat.

Pelze

modernisieren und umarbeiten, einfüttern u. bordieren von Zaden- u. Kiefern etc. nach den neuesten Berliner u. Wiener Journalen werden von einem erstklassigen Fachmann, der 40 Jahre in Paris in allerersten Häusern der Pelzbranche Wertfänger war, bei bill. Berechnung ausgeführt. Empfehle meine

Modernisierungs- und Reparatur-Anstalt

für Pelzwaren im Hause „Schühens-Apothek“, Langgasse 11, 1. Stock. L. Grosshut.

Seltenes Angebot!

50 Stück Zigarren
Nr. 6.25
alles Lager — höchste Qualität bei
Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Für Damen

das Auerneueste in Stiefeln u. Halb- schuhen in Led. und anderen Leder- arten eingetroffen. Große Auswahl, vorteilhafter Preis, gute Verform.

Mengasse 22.

Bezugsschein mitbringen. 15
Größere Posten

Zigarren

von 60—280 Mk. pro Kiste abzu- geben. Probebestell. u. Zwanzigstel gegen Nachnahme. Versandpost. keine.

Andreas Rupp,

Offenbach a. M., Friedrichstr. 39.

Die wiederkehrende Gelegenheit bietet sich jetzt den alten geachteten Herrschaften Platin, auch solches aus

Zahngelbissen

oder ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk gefaßt sind, zu ver- kaufen. Bitte bereit zu halten.

Zahl bis 30 Mt. Der Ankauf erfolgt für per Stück die Kriegsmetall-V.-G. durch Vermittlung einer der größten Scheideanstalten Deutschlands. Bin zur Montag, den 8. Januar, von 9—1 und 2—7 Uhr, im Hotel „Grün“ z. ald., Marktstraße 10. Zu erfragen beim Portier.

Praktische Ratgeber

mit vielen praktischen Beispielen von A. Lachmund, Königl. Steuersekretär in Breslau I. Postfach.

1. „Beihilfer“ 2.—Mk. (Rachn. 240 Mk.)
2. „Kriegssteuergebot“ 2.—Mk. (Rachn. 240 Mk.)
3. „Warenumschlagkempel“ 1.00 Mk. (Rachn. 180 Mk.)

— bei Einbindung von 5.00 Mk. gebührenfreie Zuendung —
Zu beziehen durch A. Lachmund's Verlag, Breslau I (Postfachkonto 7000) und durch alle Buchhandlungen. F 117

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Samstag, den 6. Januar.
6. Vorstellung.
18. Vorstellung Abonnement C.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Schlegel. Musik von Carl Maria von Weber.

Personen:
Ottomar, böhmischer Fürst . . . Herr Geisse-Winkel.
Cuno, fürstlicher Erb- fürst . . . Herr Kestopf.
Agathe, seine Tochter . . . Frä. Kriebel a. B.
Renndchen, eine junge An- verwandte . . . Frau Pola
Kospar, erster Jäger- burche . . . Herr Edard
Rag, zweiter Jägerburche Herr Scherer
Samuel, der schwarze Jäger . . . Herr Jollin.
Kilian, ein reicher Bauer . . Herr Haas
Ein Eremit . . . Herr Edard
Eine Brautjungfer . . . Frä. Hertel
Nach dem 1. u. 2. Akte je 15 Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

2. Theater · Konzerte

Samstag, den 6. Januar.
Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Frau Holle.

Märchenpiel in 4 Bildern von Oscar Bill. Musik von Otto Finkenauer.
Anfang 1/4 Uhr. Ende geg. 1/6 Uhr.
Abends 7 Uhr.
Neubau!

Die treue Magd.

Komödie in 3 Akten von Bruno Franke.

Personen:
Hermann Schreyer . . Heinrich Kamm
Hilf, seine Frau . . E. Andree-Hardt
Ruth, seine Tochter . . Käthe Paula
Günther, sein Sohn . . Erich Müller
Rathilde . . . Agnes Hammer
Georg Laturner . . . Hans Bleser
Dr. Hildebrand . . . Wihl. Chandon
Kammerherr v. Kofl . . R. Hildebrand
Baron Planig . . . Albert Jöle
Rinna, Dienstmädchen . . R. Hoffmann
Ein zweites Dienst- mädchen . . . Edith Biethase
Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Thalia-Theater.

Borchmsted u. größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. Tel. 6137.

Samstag, 1., bis einschließlich Dienst- tag, 9. Januar, nachm. 4—10 Uhr,
Sonntags ab 3 Uhr.
Erstaufführung!

Das rätselhafte Inerat.

Eine abenteuerliche Geschichte in 4 Akten.
In der Hauptrolle als Detektiv:
Harry Liedtke.

Der letzte Herr von Knadwurst.
Lustspiel in 2 Akten v. K. D. Weber.

ODEON

Lichtspiele
Kirchgasse 18.
Ab heute nur einze Tage
Erstaufführung
des gewaltigen und ver- blüffenden Kriminal- und Detektiv-Schlagers

Das unheimliche Haus

I. Teil der „Richard Oswald“ Detektiv-Serie in 4 Akten.
„Lupu Pick“ vom Kleinen Theater
„Rita Clermont“ vom Deutschen Theater in den Hauptrollen.
„Das unheimliche Haus I“ — Ganz dem Inhalte dieser ausserst fesselnden Kriminal- und Detektivgeschichte entspricht dieser Titel — Unheimliche, rätsel alte Vorgänge, raffinierte Hand- lungen wie sie in einem Film noch kaum gezeigt wurden, nehmen die Sinne des Zuschauers im ersten Augenblick gefangen und zwingen zum Folgen bis zum Schluß

Spieler nicht mit Frauenherzen

Entrückendes Lustspiel 2 Akte
2 Akte
und ein unterhaltungs- reiches Beiprogramm.

Viktoria-Lichtspiele

Wellritzstr. 1.
Achtung Bitte notieren Sie. Achtung
Jugend-Vorstellung!
ab Samstag, den 6. u. 8. Januar, von 2 1/2—4 Uhr

Das Abenteuer des Odysseus

in 3 Akten.
Luischens Puppe. Humoristisch. Zum totlachen.
Im Puppenreich oder: Bubis Weihnachtsraum. Lebensbild. Neuest. Kriesbericht u. div. Einlagen.
Preise der Plätze: 15-20 Pf. f. Kinder.
Daran anschließend das große
Weltschlager-Programm
für Erwachsene vom 6.—8. Januar.
Der rätselhafte Fall
mit Sherlock Holmes in der Haupt- rolle. Detektiv-Drama in 2 Akten.
Onkel u. Nefte. Humoristisch.
Das neugebackene Mllehmädchen. Humoreske.
Der gewaltige Kriminalanschlag. Betitelt:

Der Stahlkönig

in 3 spannenden Akten, sowie diverse Einlagen.
Um zahlreichen Besuch bittet
Frau H. KUBBE, Kriegerwitwe.
Voranzeige.
Dienstag, den 9. Januar:
SUSANNE CRANDÖS
in dem großen Sensationsdrama
Ewige Zeugen
in 4 Akten.

Vergnügungs-Palast

Zogheimer Straße 19 :: Fernruf 810
Täglich erst. Spezialitäten-Spielplan.
Programm vom 1.—15. Jan. 1917:
Oskar

Albrecht

Deutschlands bester Humorist und Vortragskünstler.
Gerta Klose Irene Maxwell
Lang-Künstlerin Musik-Virtuosin
Emma u. August

Clever

Humor. Iberg-Ehepaar.
2 Hubert | Ambre u. Wally
Lang-Duo | Equilibristen
Gebrüder Pascha
Lürkische Exzentriker
3 Geschw. Anttert
Akrobat. Sport-Neuheit

3 Madweys 3

in ihrer tollen Pantomime
Alles in Trümmern!
Anfang wochentags 7 1/2 Uhr (Berber Musik), Sonntags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.



Tannustr. 1.

Valdemar Psylander

der ausgezechn. Charakter- darsteller in dem gewaltigen Drama einer Schiffskatastrophe

Der schwimmende Vulkan.

Der Roman zweier Menschenschicksale.
Psylander's
Spiel in diesem großartigen Drama wird von Presse und Publikum als eine
Glanzleistung
von eindringlichster Kraft bezeichnet.
! Hochaktuell!

Krönungs-Feierlichkeiten Kaiser Karl I. in Budapest.

Dressur zur Ehe

Köstliches Lustspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle die liebliche junge Künstlerin
Lya Ley.
: : Gute Musik. : :

Germania-Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57.
Moderne Theater.
Von heute bis Dienstag:

Homunkulus

II. Teil
mit Olaf Föns dem unerreichten Heideandarssteller

Olaf Föns.

Künstler-Konzert.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 6. Januar.
Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle P. Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
Programme in der gestrigen Abend-A.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.
Ohne Prolongierung nur bis Dienstag!
8-10 Uhr, letzte Vorf. 8 Uhr!

Maria Carmi

die berühmteste, anerkannt erste dramatische Darstellerin, in dem hervorrag. Filmwerk (4 Akte):

Für den Ruhm des Geliebten!

(Auf allgemeinen Wunsch wiederholt neue Serie 1916/17).
Außerdem neues Programm u. a.:
Herbert Faulmüllers neueste Grotteske (2 Akte)!

„Lehmann hat 'ne geschwollene Leber!“

und
soeben (5. Januar) erschienene
Messter-Woche
mit reichhalt. inter. Inhalt.
Ungekürzte Sonntags-Programme

U.T.

Lichtspiele
Rheinstraße 47
gegenüber der Landesbank.
Erstaufführung für Wiesbaden

Es hat nicht sollen sein!

von Rudolf del Zopp.
In kurzen prägnanten Bil- dern zieht die Lebens- geschichte eines armen jungen Mädchens an dem Beschauer vorüber. Ein Waisenkind, das v. Schick- sal hin- und hergeworfen am Leben zugrunde geht.
3 Akte.

Bösenfeber

Schauspiel in 2 Akten.
Der Naturmensch
Vorzügliches Lustspiel.
Anfang 3 Uhr.

entscheidende Schlacht gegen überlegene feindliche Kräfte ab und zwang durch Ausnutzung des weiten Spielraums...

Ein amtlicher englischer Bericht über Einkreisungs-Operationen.

W. T.-B. London, 5. Jan. Der amtliche Bericht aus Ostafrika berichtet über weitere Einkreisungsoperationen...

Die Neutralen.

Wie Spanien der Entente dienstbar gemacht wird.

Wien, 4. Jan. (ab.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ schildert ausführlich die englisch-französische Taktik gegenüber Spanien...

Der neue luxemburgische Landwirtschaftsminister.

W. T.-B. Luxemburg, 4. Jan. An Stelle von Welter übernimmt Obergerrichtsrat Leclerc...

Br. Luxemburg, 5. Jan. (Sig. Drahtbericht. ab.) Durch die Neubefestigung der Generaldirektion des Innern und des Ackerbaues...

Wachsende Unzufriedenheit über Wilsons Mexiko-Politik.

W. T.-B. Amsterdam, 4. Jan. Die „Times“ erfahren aus New York: Jetzt, wo Carranza das Protokoll der amerikanischen Kommission...

immer aktiv auftritt und die Lage in Mexiko keineswegs auf eine friedliebende Stimmung hindeutet.

Aus den verbündeten Staaten.

Eine neue Ministerkrise in Wien.

Br. Wien, 5. Jan. (Sig. Drahtbericht. ab.) In Wien besteht eine Ministerkrise, und zwar weil die Regierung sich weigert, die Sonderstellung Galiziens...

Veränderungen im österreichisch-ungarischen Ministerium des Äußern.

W. T.-B. Wien, 5. Jan. (Drahtbericht. R. und R. Telegramm-Korrespondenz-Bureau.) Der erste Sektionschef im Ministerium des Äußern...

Deutsches Reich.

Ein fortschrittlicher Parteitag zur Ablehnung des Friedensangebots.

Der Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei für Groß-Berlin hielt am Mittwoch eine außerordentliche Sitzung ab...

Dr. David über Englands Schuld am Kriege.

Wien, 4. Jan. In einer gestern abend stattgefundenen, stark besuchten Versammlung erklärte der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. David zur Friedensbewegung...

Staatssekretär Zimmermann und Graf Czernin. Br. Berlin, 5. Jan. (Sig. Drahtbericht. ab.) Staatssekretär Zimmermann...

Eine Veranstaltung zu Ehren des zurückgekehrten Vorkämpfers Gerard. Br. Berlin, 5. Jan. (Sig. Drahtbericht. ab.) Am Essen, das die amerikanische Handelskammer...

Ein Viertel Milliarde Kriegsunterstützungen in Berlin. Br. Berlin, 5. Jan. (ab.) Im Dezember 1916 wurden in Berlin allein an Kriegsfamilien an Unterstutzungen mehr als 1 1/2 Millionen Mark gezahlt...

Der an Kriegsunterstützungen gezahlte Summe 2 1/2 Millionen Mark.

Für das humanistische Gymnasium. 66 Professoren der Universität Leipzig, Theologen, Juristen und Angehörige der philosophischen Fakultät...

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Was darf der Landwirt nicht verfüttern und was darf er verfüttern?

- Was darf der Landwirt nicht verfüttern? 1. Brotgetreide, Roggen, Weizen, Spelz, Krennkeim aus Brotgetreide und anderem Getreide...

Was darf der Landwirt verfüttern?

- 1. Kleie von Getreide. 2. Von der Ernte 40 Prozent der Ernte; er darf sie zu diesem Zweck schrotten. 3. Von Hafer, allein oder im Gemenge bis zum 31. Mai 1917...

Die Preisoberstufung des Deutschen Landwirtschaftsvereins Berlin W. 57, Winterfeldstraße 37...

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Erziehungsrat K. Diebstückel...

Arbeiterlegitimationskarten. Die Arbeitgeber auswärtsiger Arbeiter werden besonders darauf aufmerksam gemacht...

1916. Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts. 1916.

Inhalt des Jahrgangs 1916.

NB. Die angegebenen Ziffern sind die Nummern der betreffenden Verlosungslisten.

A. Amsterdamer Industrie - Palast 2 1/2 Fl.-Lose von 1869: 23. Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874: 9 50. Anatolische Eisenbahn-Ges. 27 40 49. Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1887: 7 8 30 47 66. Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903: 6 7 17 30 40 55 66. Argentinische 3 1/2% äußere Anleihe von 1889: 27. Argentinische 5% äußere Eisenbahn-Gold-Anleihe v. 1890: 2 42. Argentinische 4 1/2% äussersteuerefreie Gold-Anleihe v. 1888/89: 4 42. Argentinische 5% Gold-Anl. v. 1887: 34 71. Argentinische 4 1/2% Gold-Anl. v. 1887: 27 67. Argentinische 4 1/2% innere Gold-Anleihe von 1888: 25 61. Argentinische 5% innere Gold-Anl. von 1907: 54 66. Argentinische 5% (innere Gold-Anleihe von 1909: 54. Argentinische 5% innere Gold-Anl. von 1910: 68. Argentinische 5% Staats-Anl. v. 1906: 69. Augsburgur 7 Fl.-Lose von 1864: 19 18 43 54.

B. Bad Nauheim, Stadt-Anl. 46 59. Badische Eisen-Anl. v. 1869/71: 14. - v. 1872/74: 19. - v. 1875: 46. - v. 1878: 19. - v. 1879: 14. - v. 1880 u. 1886: 74. - v. 1892 u. 1894: 27. - v. 1896: 5. - v. 1900: 64. - v. 1901: 55. - v. 1902: 52. - v. 1904: 52. Badische 4% 100 Taler-Lose v. 1867: 24 33. Bayerisch-Pfälzische Eisenbahnen 43 44. Bayerische Boden-Credit-Anstalt in Würzburg 7. Bayerische Handelsbank in München 18. Bayerische Vereinsbank in München 21. Bergisch-Märkische Eisenbahn 47. Binger Stadt-Schuldversch. 7 63.

Bochholmer Stadt-Schuldverschreibungen 26. Böhmisches Nordbahn 34 66 68. Böhmisches Westbahn 48. Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank 5 24 60. Braunschweiger 20 Taler-Lose 4 8 22 28 42 43 60 68. Braunschweigische Eisenbahn-Ges. 8. Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft 8. Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1903: 6 17 31 40 55 66. Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose v. 1906: 9 23 37 49 60 73. Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897: 8 29 48 65. Buenos Aires, 5% äußere Gold-Anleihe von 1910: 9. Buenos Aires, 5% Provinz - Gold-Anleihe von 1908: 28. Buenos Aires, Stadt-Anleihe v. 1888: 34 71. Buenos Aires, Stadt-Anleihe v. 1908: 18 66. Bukarester Stadt-Obi. v. 1888: 27. - v. 1896: 15 63. - v. 1898: 1 21 40. - v. 1903: 31. - v. 1906: 31. - v. 1909: 33. - v. 1910: 37. - v. 1912: 38. Bulgarische 4 1/2% amort. Staats-Gold-Anleihe von 1909: 33 67. Bulgarische Nationalbank 29 67. Bulgarische Rote Kreuz-Lose v. 1912: 5 33 57. Bulgarische 5% Staats-Gold-Anleihe von 1904: 29 65. Bulgarische 4 1/2% Staats-Gold-Anleihe von 1907: 7 45. Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anleihe v. 1892: 39 73. Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902 (Tabak-Anleihe) 17 63. Buschtiehrader Eisenbahn 50.

C. Casseier Landeskreditkassa 57. Casseier Stadt-Obligations 51 57. Central-Landschaft für die Preuß. Staaten 57. Chilenische Anleihe v. 1887: 49. - v. 1895: 73. - v. 1896: 49. - v. 1909: 49. - v. 1910: 24 73. Gottesdienst für Schwerhörige. Sonntag, 7. Jan., nachm. 3.15 Uhr Gottesdienst in der Sakristei der Ringkirche. Pfarrer D. Schäfer. Kapelle des Paulinenstifts. Sonntag, den 7. Januar, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Prediger Spaid.

Katholische Kirche. 1. Sonntag nach Erscheinen des Herrn. 7. Januar. Pfarrkirche zum heil. Bonifatius. Heil. Messen 6, 7, 8 Uhr (H. Kommunion der Eritkommunikanten, Knaben). Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 9 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Andacht zur hl. Familie. Abends 8 Uhr: Kriegsendacht. - Für den 3. Orden ist nachm. 4.30 Uhr Versammlung mit Predigt und Andacht im Hofpiaz zum heil. Geist. - In den Wochenenden sind die heil. Messen um 6.30, 7.15, 7.40 und 9.30 Uhr; 7.40 Uhr sind Schulmessen. - Dienstag, Donnerstag u. Sonntag, abends 8.15 Uhr, ist Kriegsendacht. - Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 6 Uhr an. Samstag, nachm. 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr; an allen Wochenenden nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, verwundete und franke Soldaten zu jeder gewünschten Zeit.

Maria-Hilf-Pfarrkirche. Sonntag: Heil. Messen um 6.30 u. 8 Uhr (gemeinsame heil. Kommunion des Marienfundes und der Eritkommunikanten). Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) um 9 Uhr. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Andacht zur hl. Familie. Am 6 Uhr: Kriegsendacht. - In den Wochenenden sind die heil. Messen um 6.45, 7.45 (Schulmesse) und 9.30 Uhr. - Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr: Kriegsendacht. - Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 6 Uhr an. Freitag, abends nach 8 Uhr, und Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. - Samstag, 4 Uhr, ist Salbe.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche. 6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Zweite heil. Messe (gemeinschaftliche heil. Kommunion des Männer-Adolfstals mit Ansprache). 9 Uhr: Kindergottesdienst (Amt). 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.15 Uhr: Herz-Jesu-Andacht. 8 Uhr: Kriegsendacht. - In den Wochenenden sind die heil. Messen um 6.30, 7.30 und 9 Uhr; - Mittwoch und Sonntag, morgens 7.30 Uhr: Schulmesse. - Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, ist Kriegsendacht. - Beichtgelegenheit: Sonntag, früh von 6 Uhr an, Samstag, 5-7 und nach 8 Uhr.

Altkatholische Kirche. Schmalbacher Str. 60. Sonntag, den 7. Januar, vorm. 9 Uhr: Amt mit Predigt. (Pfarrer Demmel aus Ochloch.) 28. Drimmel, Pfarrer.

Chilenische 4 1/2% Gold-Anl. v. 1889: 27. - 4 1/2% Gold-Anl. v. 1906: 16 27 56. - 5% Gold-Obi. v. 1905: 3 37. Chilenische 5% Staats-Anleihe von 1910: 33. Chinesische 4 1/2% Staats-Gold-Anl. von 1898 (16,000,000 £) 13 14. Congo 100 Fr.-Lose von 1888: 7 18 24 47 57.

D. Darmstädter Stadt-Schuldversch. 20 30 53 63. Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft A.-G. in Frankfurt a. M. 20. Deutsche Grundcreditbank zu Gotha, Prämien-Pfandbriefe 36 60. - Pfandbriefe 23. Deutsche Hypothekenbank A.-G. in Berlin 59. Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbr. 3 72. - Pfandbriefe 27 45.

E. Eisenbahn-Bank in Frankfurt a. M. 28. Eisenbahn-Rentenbank in Frankfurt a. M. 40. Elektrizitäts-Aktien-Gesellsch. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M. 28. Elektrizitätswerk Homburg v. d. H. 46. Esser Stadt-Anleihe Scheine 27 40. Erzherzog Albrecht-Bahn 37 47 71. Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft 8.

F. Farbwerke vormals Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M. 64. Frankfurt a. M., Stadt-Anleihe: - Lit. N. von 1875: 25 27. - Lit. Q. von 1881: 54. - Lit. R. von 1884: 35. - Lit. S. von 1886: 54. - Lit. T. von 1891: 54. - Lit. U. von 1893: 54. - Lit. V. von 1896: 54. - Lit. W. 68. - St.-Eisenbahn-Anl. v. 1899: 68. - v. 1901 Abt. I, II u. III: 35. - v. 1903 Abt. I, II u. III: 43. - v. 1906 Abt. I, II u. III: 37. - v. 1908 Abt. I, II u. III: 43. - v. 1910: 35. Frankfurter Hypothekenbank 40.

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein 15 16. Freiburger 10 Fr.-Lose von 1878: 17 23 54 58. - 50 Fr.-Lose v. 1887: 27 64. - 15 Fr.-Lose von 1902: 30 36 64 70. - Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895: 23 48 72. Fuldaer Stadt-Schuldversch. 41 70.

G. Gellische Karl Ludwig-Bahn 47. Genter 2% 100 Fr.-Lose v. 1896: 3 15 39 47 65. Genueser 150-Lire-Lose v. 1869: 39 72. Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G. in Wiesbaden 34. Gießener Stadt-Schuldversch. v. 1901: 73. - v. 1909: 31. Gotthardbahn-Gesellschaft 45. Guillaume-Luxembourg-Eisenbahn 13 55.

H. Hafen-Gesellschaft Haidar-Pascha 48. Hamburgische 3% 50 Taler-Lose von 1866: 4 10. Hanauer Stadt-Obligations 65. Hannoversche 4% Staats-Schuldverschreibungen 41. Henckel von Donnersmarck, Grafen, zu Beuthen 64. Hessen-Nassauische Rentenbriefe 13 38 63 74. Hessische Landes-Hypothekenbank in Darmstadt 44. Hörder Bergwerks- u. Hütten-Verein 56. Hof-Asch-Eger Eisenbahn 46. Hohenzollernsche Rentenbr. 35 73. Hollandische 3% Kommunal-Kredit-100 Fl.-Lose von 1871: 10 53. Hollandische Weiße Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888: 34 68. Homburger Stadt-Schuldversch. 2 41 55. Hotel Nassau (Nassauer Hof) A.-G. in Wiesbaden 27. Hypothekenbank in Hamburg 45.

I. Internationale Stickstoff-Aktien-Ges. in Wiesbaden 45. Isenburger u. Büdingen-Birstein'sches Anleihen 61. Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahnen, Obi. 13. Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze 25 Lire-Lose 12 31 50 67.

J. Japanische 4 1/2% Anleihe von 1905 Serie I und II: 25. Jougue-Eclapans-Eisenbahn 2.

K. Kaiser Ferdinands-Nordbahn 16 37 40 47 55 57. Kaiser Franz Josef-Bahn 29. Kaiserin Elisabeth-Bahn 47 64. Kalle & Co. A.-G. in Biebrich a. Rh. 45. Kaschau-Oderberger Eisenbahn 29 48 64. Kempton-Memmingen-Ulmer Eisenbahn 45. Köln-Mindener Eisenbahn, 3 1/2% 100 Taler-Lose 10 36 43 70. Kronprinz Rudolf-Bahn 64.

L. Lenzburger Prämien-Anleihen 17 27 57 64. Limburger Stadt-Obi. 23 68. Lissaboner Stadt-Anleihe 35. Löwenstein - Wertheim - Rosenbergisches Anleihen 23. Lübeck-Büchener Eisenbahn-Ges. 7. Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1897: 13 34 54 71. - 2% 100 Fr.-Lose v. 1905: 9 24 37 50 60 73. Luxemburgische Prince Henri Eisen- und Erzgruben-Gesellschaft 9. Luxemburgisches Staats-Anleihen 67.

M. Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahn (Magdeburg-Halberstädter Rentenpapiere) 6. Mailänder 45-Lire-Lose v. 1861: 9 46. Mailänder 10-Lire-Lose v. 1866: 23 59. Mainzer Stadt-Schuldversch. 12 13 27 35 39 45 54 55 64. Marokkanische 5% steuerfreie Staats-Anleihe von 1910: 17 53. Maschinen- u. Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co. in Höchst a. M. 65. Mecklenburg - Schwerinsche Eisenbahnschuld von 1870: 8.

Amthliche Anzeigen

Verdingung. Die Lieferung des Bedarfs an Arbeiter-Anzügen aus blauem Filz- oder Leinwandstoff, sowie von Dienst- rößen und Mägen aus blauem Tuch für das Rechnungsjahr 1917 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung bedungen werden. Angebots-Formulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden beim Kanalbauamt, Rathaus, Zimmer 57, eingesehen werden, auch von dort gegen Vorzahlung oder befallsge- dregte Einzahlung von 0,50 RM. be- zogen werden. Verschlüsselt und mit entspre- chender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis Montag, den 15. Januar 1917, vormittags 11 Uhr, im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen. Die Eröffnung der Angebote er- folgt in Gegenwart der etwa er- scheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformu- lar eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berück- sichtigt. Zuschlagsfrist: 4 Wochen. Wiesbaden, den 30. Dezember 1916. Städtisches Kanalbauamt.

Sirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche. Sonntag, 7. Januar (1. n. Epiph.). Pfarrkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Beckmann. - Kindergottesdienst 11.30 Uhr (Engl. Kirche): Fr. Schäfer. - Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Stahl. (Die Sammlung ist für die Seidenmission bestimmt.) Bergkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Diehl. - Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfarrer Grein. - Abendgottes- dienst 5 Uhr: Pfarrer Grein. - Amtswode: Taufen und Trauungen: Pfarrer Diehl. Beerdigungen: Fr. Grein. Ringkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Herz. (Abendmahl). - Abendgottes- dienst 5 Uhr: Pfarrer Weinsheimer. (Die Kirchensammlung ist für die Seidenmission bestimmt.) Lutherische Kirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Lieber. (Abendmahl). - Kinder- gottesdienst 11.30 Uhr: Geh. Kon- sistorialrat Dr. Eibach. - Abend- gottesdienst 5 Uhr: Fr. Hofmann. (Abendmahl.)

Evangel. lutherischer Gottesdienst.

Abelheidtrage 35. Sonntag, 7. Januar (1. n. Epiph.), vorm. 9.30 Uhr: Segensgottesdienst. - Donnerstag, den 11. Januar, abends 7.15 Uhr: Kriegsandacht. Pfarrer Müller. Evangelisch-lutherische Gemeinde (der selbständigen evangel.-luther. Kirche in Breunigen zugehörig), Engl. Kirche. Sonntag, 7. Januar (1. n. Epiph.), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Eitmeier.

Methodisten-Gemeinde, Ede Dohheimer u. Dreizehnenstraße (Immanuel-Kapelle). Sonntag, den 7. Januar, vorm. 9.45 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt. - Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8.30 Uhr: Allianz-Gebetshunde. Prediger Köfner.

Sions-Kapelle (Baptistengemeinde), Adlerstraße 19. Sonntag, den 7. Januar, vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt. - Mittwoch u. Freitag, abds. 8.30 Uhr: Gebetsversammlung.

Neu-Instalischer Gemeinde, Drantierstr. 54, S. 3. Sonntag, den 7. Januar, nachm. 8.30 Uhr: Hauptgottesdienst. - Mit- woch, 10. Januar, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

BESUCHSKARTEN

in jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden Kontore im „Tagblatthaus“, Langgasse 21 Fernsprecher 6650/53

Aktuar Herr Wilhelm Erxleben, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse. Er war gleich seinem vor wenigen Monaten auf dem Felde der Ehre gefallenen einzigen Bruder ein sehr braver und tüchtiger Beamter, dessen Andenken in Ehren bleiben wird. Wiesbaden, den 4. Januar 1917. F 272 Der Landgerichtspräsident.

Der unerbittliche Tod entriss heute früh nach kurzem Eheglück und nach kurzer, schwerer Krankheit unseren Sonnenschein Frau Helene Wohltmann, geb. Obertüsch, ihrem Familienkreise. Die tieftrauernden Hinterbliebenen Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. Wohltmann, Halle a/S. Sanitätsrat Dr. Obertüsch und Frau Luise, geb. Montandon, Wiesbaden. Fritz Obertüsch, Wiesbaden, z. Zt. Halle a/S. Heinrich Montandon, Wiesbaden. Die Trauerfeier findet Sonntag nachmittag 4 Uhr im Hause Ludwig Wucherer- strasse 2 statt, die Einäscherung Montag in Leipzig. Halle a/S., den 4. Januar 1917. 14

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Schneiderin sucht Kleider, Nähmaschine 12. Nähmädchen für Dohlsaumnäherin gesucht. ...

Tüchtiges Alleinmädchen für sofort oder 15. d. Mts. gesucht. ...

Erfahrene Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 15. Jan. gesucht. ...

Stundenmädchen oder Frau dauernd gef. Webera 38, 1 r. ...

Schneidergehilfen sucht Kleider, Nähmaschine 12. Ein zuverlässiger Hausbursche ...

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jüngere stenographische Montoristin gesucht. ...

Alt. Ehepaar (Offizier-Familie) sucht zum 15. Februar aeb. Stütze. ...

Ein junger Mann oder junges Mädchen, 14-18 J. alt, auf Anwaltsbüro gesucht. ...

Unbescholtene Dame für dauernde Beschäftig. als Wäscherin gesucht. ...

Ansehnliches junges Mädchen wünscht zum 1. März oder später Stelle als Jungfer. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

3 Zimmer. Wasserloot-stra 1. Parterre links. ...

4 Zimmer. Kleiststraße 8 4-Zim.-W. sofort. ...

Hellmündstr. 12, 1 r. Haus, m. 3im. mit Pension zu vermieten. ...

In Villa, Nähe Hauptb., möbl. 3im. mit oder ohne Pension, zu verm. ...

Suche 1 Zim. u. K. in gut. Hause, etwa 16 P. übern. leichte Hausarbeit. ...

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 19 Fernsprecher 4020

nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Nachzahlfristen und innerhalb der gleichen Aufgabzeiten wie im „Tagblatt“ Langgasse 21, entgegen.